

III.

Der Inspekteur für Statistik (4: 4577/4) Berlin W 35, 19.4.1943  
Tgb.Nr. 48/43 geh.Rs. Potsdamer Straße 61

Geheime Reichssache

H-Obersturmbannführer Dr.R. B r a n d t  
Pers.Stab Reichsführer-H  
B e r l i n

Lieber Pg. B r a n d t !

Mein kürzlicher Bericht über die Endlösung der Judenfrage mit 16 Seiten Umfang war von mir zur Berichterung an den RF erstellt worden, wie mir der RF mündlich befohlen hatte.

Gemäß dem neuen Befehl des Reichsführers vom 1.4.1943 an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD zur Erstellung eines gekürzten Berichtes zur Vorlage an den Führer mit eindeutiger Bilanz habe ich vor einigen Tagen dem Reichssicherheitshauptamt den in Abschrift beifolgenden Bericht von 6 1/2 Seiten zur Einarbeitung in seinen Gesamtbericht zugeleitet.

Ich darf dazu, falls der RF nicht ganz einverstanden sein sollte, bemerken: Eine eindeutige Bilanz für einen festen Zeitraum für das ganze heutige Reich läßt sich trotz alles vergossenen Schweißes nicht erstellen. Ich habe darum neben einer Gesamtbilanz mit wechselndem Anfangszeitpunkt verschiedene Teilbilanzen gebracht. Die vorhandenen verschiedenen Anfangs- und Schlußzahlen differieren z.T.um hunderttausende von Juden. Die vorhandenen Juden lassen sich auch mit den vorhandenen Unterlagen nicht, wie es wünschenswert wäre, nach Juden im Arbeitseinsatz, in KL's, im Altersghetto, in privilegierter Mischehe teilen, sodaß der verbleibende Rest sofort für die Evakuierung zur Verfügung steht. Sowohl beim Arbeitseinsatz wie in den KL's lassen die bisherigen Unterlagen keine zuverlässigen Schlüsse bezüglich der räumlichen Zugehörigkeit der Juden (von der Staatsangehörigkeit abgesehen) zu. Darum mußte ich hier eine eindeutige Bilanz vermeiden, doch geben die Zahlen an sich einen brauchbaren Anhaltspunkt.

1 Anlage g.Rs.

H e i l H i t l e r !

„... doch geben die Zahlen an sich einen brauchbaren Anhaltspunkt“